

Propädeutisches Seminar
im Sommersemester 2024 zum Thema
Antisemitismus und Recht

A. Thema

Im Rahmen des Studiums der Rechtswissenschaft soll eine Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Unrecht und dem Unrecht der SED-Diktatur erfolgen (§ 5a Abs. 2 S. 3 DRiG), und die Beschäftigung mit beiden Unrechtssystemen ist für alle angehenden Juristinnen und Juristen obligatorisch. Diesen gesetzgeberischen Impuls greifen wir durch ein jährlich stattfindendes, säulenübergreifendes propädeutisches Seminar auf. Eine Vortragsreihe mit jeweils drei wissenschaftlichen Vorträgen ergänzt die Seminare. Die Vorträge dienen sowohl als Informationsquelle als auch als Inspiration für die Seminarleistungen der Studierenden.

Die Seminare haben jedes Jahr ein anderes spezifisches Thema. Im Sommersemester 2024 lautet es „Antisemitismus und Recht“. Ausgangspunkt der diesjährigen Veranstaltung sind die antisemitische Impprägung sowie die Instrumentalisierung des Rechts für antisemitische Zwecke in der Zeit des Nationalsozialismus, die es (rechts-)historisch zu beleuchten gilt. Gegenstand sind aber auch die Rolle des Rechts als Instrument zu Bekämpfung des Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland sowie damit zusammenhängende rechtshistorische, rechtsdogmatische und rechtspolitische Fragestellungen.

B. Konzept, Vortragsreihe und Seminaranforderungen

Im Mittelpunkt des Seminars stehen drei wissenschaftliche Fachvorträge, die das Seminarthema in den drei angesprochenen Zeitebenen (Zeit des Nationalsozialismus, Nachkriegszeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts und Gegenwart) exemplarisch beleuchten. Der Besuch dieser öffentlichen Fachvorträge (Dauer des Vortrags jeweils ca. 30 Minuten zzgl. Diskussion) ist für die Seminarteilnehmenden verpflichtend. Im Sommersemester finden folgende Vorträge statt:

08.05.2024 (Mittwoch), 18:00 Uhr, Raum 2001
Prof. Dr. Christoph Gusy (Universität Bielefeld)
Antisemitisches Rechtsdenken im NS-Staat

Literaturhinweise: Brechtken/Jasch, Die Nürnberger Gesetze. 80 Jahre danach, sowie Jasch, Die Rassengesetzgebung im „Dritten Reich“, jeweils in: Brechtken et al. (Hg.), Die Nürnberger Gesetze – 80 Jahre danach: Vorgeschichte, Entstehung, Auswirkungen, 2017, 7 und 165; Schuch, Antisemitismus und Recht, 2024 (im Erscheinen); Walk (Hg.), Das Sonderrecht für die Juden im NS-Staat, 3. Aufl., 2013.

15.05.2024 (Mittwoch), 18:00 Uhr, Raum 2001
Prof. Dr. Hannes Ludyga (Universität des Saarlandes)
Antisemitismus: Privatrecht – Ziviljustiz – Juristenausbildung

Literaturhinweise: Weller/Lieberknecht, Antisemitismus – Antworten des Privatrechts, JZ 2019, 317; Liebscher/Pietrzyk/Lagodinsky/Steinitz, Antisemitismus im Spiegel des Rechts NJOZ 2020, 897; Ludyga, Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch gegen soziale Netzwerke wegen antisemitischer Inhalte, NJW 2024 (im Erscheinen).

28.05.2024 (Dienstag), 18:00 Uhr, Raum 2001
Prof. Dr. Martin Heger (Humboldt-Universität zu Berlin)
Der „richtige“ Umgang mit Antisemitismus als (straf-)rechtliche Herausforderung in der Bundesrepublik Deutschland

Literaturhinweise: Heger, Strafbarkeit des Leugnens des Holocausts, in: Plywazcewski/Guzik-Makaruk (Hg.), Current Problems of the Penal Law and Criminology, Bd. 7, 2017, S. 74–86; ders., Antisemitismus als Herausforderung für die Strafjustiz – eine Fallstudie, Göttinger Rechtszeitschrift 1/2023, 66–69; ders., Antisemitismus als Herausforderung für das bundesdeutsche Strafrecht, in: Schuch (Hg.), Antisemitismus und Recht (im Erscheinen).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars erhalten einen Proseminarschein, wenn sie folgende Anforderungen erfüllen:

- Erstens ist eine 30.000–35.000 Zeichen umfassende Seminararbeit anzufertigen, die den Anforderungen wissenschaftlicher Arbeit genügt. Die Studierenden wählen aus den unten angegebenen Themen aus. Alternativ besteht die Möglichkeit zum Gegenstand sowie zu den Thesen einer der drei Vorträge aus selbst gewählter Perspektive begründet Stellung zu beziehen.
- Zweitens wird von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer erwartet, in mindestens einer der sich an die Fachvorträge anschließenden Diskussionen eine Frage an den jeweiligen Referenten zu stellen.
- Schließlich haben die Studierenden in einer nicht-öffentlichen Seminarsitzung am Ende des Semesters jeweils ein zehnminütiges thesenhaftes Referat zu halten, dessen thematischer Gegenstand sich aus der Seminararbeit ergibt.

C. Themenvorschläge

1. Strafbare „Rassenschande“. Das „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ (1935) und seine Auslegung durch die NS-Justiz

Literatureinstieg: Ogorek, KritV 2003, 600 ff.; Werle, NJW 1995, 1267 ff.

2. Die Entrechtung und das Schicksal jüdischer Strafverteidiger nach 1933

Literatureinstieg: Douma, Deutsche Anwälte zwischen Demokratie und Diktatur, 1998; Koch, in: Festschrift Ignor, 2023, 81 ff.

3. Gesetzliches Unrecht: „Die Verordnung über die Strafrechtspflege gegen Polen und Juden in den eingegliederten Ostgebieten“ (1941)

Literatureinstieg: Becker, Mitstreiter im Volkstumskampf. Deutsche Justiz in den eingegliederten Ostgebieten, 2014.

4. Die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 und ihre strafrechtliche Aufarbeitung nach 1945

Literatureinstieg: Raim, Justiz zwischen Diktatur und Demokratie. Wiederaufbau und Ahndung von NS-Verbrechen in Westdeutschland 1945–1949, 2023, 803 ff.

5. Die strafrechtliche Beurteilung antisemitischer Hetze in der alten Bundesrepublik (1949–1989)

Literatureinstieg: Rohrßen, Von der „Anreizung zum Klassenkampf“ zur „Volksverhetzung“, 2009; Zimmermann, in: Popp/Koch/Steinberg (Hrsg.), Das Strafrecht in der alten Bundesrepublik. Besonderer Teil (im Erscheinen).

6. § 130 Abs. 3 („Auschwitz-Leugnung“) – Entstehung, Kontroversen, Anwendung

Literatureinstieg: Fischer, StGB, 70. Aufl. 2023, § 130 Rn. 23 ff.; Wandres, Strafbarkeit des Auschwitz-Leugnens, 2000.

7. Antisemitische und antiisraelische Boykottaufrufe

Literatureinstieg: Weller/Göbel/Lieberknecht, in: Schmitt (Hrsg.), Antisemitismus in der Akademie. Otto Meyerhof. Ein Forscherleben zwischen Ruhm und Vertreibung, 2022, 85; Weller/Lieberknecht, JZ 2019, 317 ff.

8. Antisemitismus und die Weigerung von Vertragsschluss und Vertragsdurchführung: Der Fall „Kuwait Airways“

Literatureinstieg: Tonner, NJW 2018, 3593 ff.; Mankowski, TranspR 2018, 104 ff.; Weller/Göbel/Lieberknecht, in: Schmitt (Hrsg.), Antisemitismus in der Akademie. Otto Meyerhof. Ein Forscherleben zwischen Ruhm und Vertreibung, 2022, 85 ff.; Weller/Lieberknecht, JZ 2019, 317 ff.; Ludyga, ZUM 2020, 440 ff.

9. Konzerte antisemitischer und antiisraelischer Künstler

Literatureinstieg: Ludyga, GRUR 2022, 1285 ff.; Ludyga, ZUM 2020, 440 ff.; Weller/Göbel/Lieberknecht, in: Schmitt (Hrsg.), Antisemitismus in der Akademie. Otto Meyerhof. Ein Forscherleben zwischen Ruhm und Vertreibung, 2022, 85 ff.; Weller/Lieberknecht, JZ 2019, 317 ff.; LG Saarbrücken, ZUM-RD 2020, 551 ff.

10. Antisemitische Schmähobjekte: Das Relief an der Wittenberger Stadtkirche

Literatureinstieg: Weller/Göbel, JZ 2023, 411 ff.; Ludyga, ZUM 2020, 440 ff.; Ludyga, GRUR 2022, 1285 ff.

11. Antisemitismus und Rassismus im Fußballstadion

Literatureinstieg: Weller/Benz/Wolf, JZ 2017, 237 ff.

12. Wann darf man jemanden als Antisemiten bezeichnen?

Literatureinstieg: Liebscher/Pietrzyk/Lagodinsky/Steinitz, NJOZ 2020, 897 ff.

13. Antisemitismus im staatsrechtlichen Denken des Nationalsozialismus

Literatureinstieg: Dreier, VVDSTRL 60 (2001), S. 9 (33 ff.); Rapp, Die Stellung der Juden in der nationalsozialistischen Staatsrechtslehre, 1990.

14. Antisemitistische Gesetze und Verordnungen im Nationalsozialismus. Überblick – Entwicklung – Spezifika

Literatureinstieg: Blau, Das Ausnahmerecht für die Juden in Deutschland 1933-1945, 3. Aufl. 1965; Henning/Kestler, in: Böckenförde (Hrsg.), Staatsrecht und Staatsrechtslehre im Dritten Reich, 1985, S. 191 ff.; Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, 1981; Walk (Hrsg.), Das Sonderrecht für die Juden im NS-Staat. Eine Sammlung der gesetzlichen Maßnahmen und Richtlinien – Inhalt und Bedeutung, 2. Aufl. 2013.

15. Kunstfreiheit und Antisemitismus

Literatureinstieg: Emmerich/Würkner, NJW 1986, 1195 ff.; Ludyga, NJW 2023, 713 ff.

16. Israels Sicherheit als deutsche „Staatsräson“. Verfassungsrechtliche Implikationen

Literatureinstieg: Michaels, RuP 2023, 32 ff.; Arzt, verfassungsblog, 23.10.2023; Kaim, APuZ, 30.10.2015; [Neumann, verfassungsblog, 08.12.2023](#).

17. Verfassungsrechtliche Beurteilung des Vorschlags zur Kriminalisierung der „Leugnung des Existenzrechts Israels“

Literatureinstieg: Kolter/Suliak, Ito, 24.10.2023; Kolter, Ito, 10.11.2023; Zechlin, KJ 2021, 31 ff.

18. Verfassungspolitische Beurteilung sog. Antisemitismusklauseln in Verfassungen

Literatureinstieg: Janz, bpb 04.12.2020; Schuch/Lembke, verfassungsblog, 20.4.2023.

19. Antisemitismus als Argument in Parteiverbotsverfahren

Literatureinstieg: BVerfGE 2, 1 – SRP-Verbot (1952); BVerfGE 107, 339 – NPD-Verbotsverfahren (2017).

20. Deutsche Staatsbürgerschaft für Antisemiten?

Literatureinstieg: Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts, BT-Drs. 20/9044; Kießling, verfassungsblog, 24.10.2023; Suliak, Ito, 23.10.2023.

21. Hintergründe und Entwicklungen der Wiedereinbürgerung von während des Nationalsozialismus ausgebürgerten Personen in der Bundesrepublik Deutschland

Literatureinstieg: Grifo/Rentsch, JZ 2021, 872.

22. Die Rolle des Unionrechts im Kampf gegen den Antisemitismus

Literatureinstieg: Dudek, JCMS 2023, 1; Schroeder/Reider, verfassungsblog, 18.10.2023.

23. Pro-palästinensische Demonstrationen nach dem 7. Oktober 2023 – Versammlungsrechtlich zu bekämpfender Antisemitismus oder legitime Grundrechtsausübung?

Literatureinstieg: Hahne, NVwZ 2023, 1793; Hendlmeier/Schuch/Schwarz, verfassungsblog, 11.11.2023.

D. Zeitplan

Das Seminar beginnt am **19.04.2024 um 12.00 Uhr** mit einer **Vorbesprechung**, in der auch die endgültige Themenvergabe erfolgt. Die Seminararbeiten müssen bis zum 4.10.2024 um 12.00 Uhr abgegeben werden. Die Themen sind so zugeschnitten, dass sie in vier Wochen bearbeitet werden können. Die abschließende Seminarsitzung, in der die Vorträge gehalten werden, findet am **17./18.10.2024** an der Fakultät statt.

E. Anmeldung

Interessenten melden sich bitte unverbindlich bis zum **17.04.2024 um 12.00 Uhr** per E-Mail im Sekretariat von Professor Koch (sekretariat.arnd.koch@jura.uni-augsburg.de) an. Teilen Sie dabei bitte mit, welches Thema Sie bearbeiten wollen (erste und zweite Präferenz). Bitte geben Sie in Ihrer Anmeldeemail zudem an, warum Sie an dem Seminar teilnehmen wollen. Sollte die Nachfrage die vorhandenen Plätze übersteigen, werden die Teilnehmenden anhand dieser maximal 1.000 Zeichen umfassenden Motivationstexte ausgewählt. Sie erhalten voraussichtlich am 18.04.2024 Rückmeldung, ob Sie einen Platz im Seminar erhalten haben.

In der obligatorischen Vorbesprechung am **19.04.2024 um 12.00 Uhr** findet die (endgültige) Themenvergabe statt. Zur Teilnahme am Seminar ist eine **Anmeldung bis zum 03.05.2024 in STUDIS nötig**. Eine Abmeldung vom Seminar ist bis zum Ablauf der Anmeldefrist möglich. Nach Ablauf der Anmeldefrist ist die Anmeldung verbindlich.